



Katsuaki Asai Sensei

50 Jahre Aikido in Deutschland

‡ *Herr Asai, 50 Jahre Aikido in Deutschland, drei Jahre waren geplant. Nach einer kurzen Rückkehr nach Japan sind Sie wieder gekommen. Was hat Sie bewegt, wieder zu kommen?*

Ich sah ein, dass die drei Jahre, die ich unterrichtete noch nicht viel gebracht hatten. Wie man so schön sagt, ich hatte die Samen gelegt, aber diese sind noch nicht aufgegangen, nicht so, wie ich es gerne gesehen hätte. Das bedeutet, dass ich drei Jahre tagtäglich gearbeitet und viel Energie hier hinein gesteckt habe, dass aber davon noch nicht so viel Nennenswertes zu sehen war. So reiste ich erst mal nach Japan zurück und erklärte Meister Ueshiba, dass ich wieder zurück müsse, „um das Feld weiter zu bestellen“, weil ich noch keinen Spross sah.

‡ *Sind Sie denn heute zufrieden?*

Ja, ja.

‡ *Bei der 50 Jahrfeier, sind mir extreme Unterschiede aufgefallen. Am auffallendsten fand ich die Darstellungen von Hatayama und Miyamoto – ich möchte eher sagen, dass das ein wildes Aikido war.*

‡

Herr Asai lacht los.

‡ *... wie sehen Sie diese Stile?*

Ja, da kann ich wenig zu sagen, denn ich weiß nicht welchen Einfluss Meister Miyamoto hatte, als er bei Meister Chiba gelernt hat. Vor allen Dingen habe ich die Bewegung von Meister Chiba schon sehr, sehr lange nicht gesehen – so weiß ich eigentlich nichts von seinem Aikido. Folglich kann ich auch wenig dazu sagen – es ist eine persönliche Sichtweise und Sache von Meister Miyamoto. Wie man das Aikido sieht, wie man es erlebt, dass ist sehr unterschiedlich. Es kann auch einer zeitlichen Periode unterliegen. Das Erlebnismoment, wenn Sie Aikido sehen, erlebt jeder Mensch anders. Diese Unterschiedlichkeit ist auch ein Zeichen des Aikidos, so wie man es wahrnimmt. Das Problem ist, dass Osensei nicht mehr unter uns lebt. Wir zum Beispiel, Meister Tada, Meister Kobayashi und ich, haben ja auch bei Osensei geübt, aber letztendlich sehen Sie die unterschiedlichen Bewegungen von uns. Wie ich schon öfter sagte, wenn wir großen Meister zusammentreffen, dann schaffen wir es nicht eine einzige einheitliche Bewegung hinzubekommen.

Jeder von uns stellt nur einen Teil von Osensei Bewegungen dar, und wir haben auch nur einen gewissen Teil von

Osenseis Unterricht mitbekommen – das ist sehr, sehr schwer. Das Schwierige war, dass Osensei nie etwas sagte oder korrigierte, wie man das heute kennt ... Ich habe Schwierigkeiten die Bewegungen von Osensei nach zumachen, auch woher diese Bewegungen kommen, darüber hat sich Osensei nicht geäußert.

‡ *Es ist also kein unterschiedliches Training gewesen?*

Nein, Osensei hat immer gleich unterrichtet, nur wir haben es unterschiedlich wahrgenommen – jeder für sich. Es gab keine speziellen Trainings für Fortgeschrittene oder besondere Schüler.

‡ *Sprachen Sie mit Ihren Freunden über die unterschiedlichen Bewegungen und Wahrnehmungen?*

Nein, weil im Hombu Dojo, als ich dort noch trainierte, z. B. wenn wir Stock und Schwert übten, dann war Osensei „total sauer“ und schimpfte ... fragen Sie Meister Chiba oder Meister Yamada, die damals uchi deshi waren, die kennen das zur Genüge. Sie kennen doch Meister Yamada, fragen Sie ihn. Es gab einen extremen Fall, Meister Yamada übt ja überhaupt nicht mit Stock und Schwert. Denn er hat von



links: Während des Unterrichtes – Mitte: ... bei seiner Demonstration
(C) 2015 Horst Schwickerath, Münster Ostern 2015.

Asai Sensei 2015 in Münster, anlässlich seiner 50 Jahre in Deutschland...

Osensei richtig „den Kopf gewaschen“ bekommen – wir hatten alle Angst.

‡ *Saito, der von Osensei mit Stock und Schwert, mehr mitbekam als andere – hat daraus seine eigene Stock- und Schwertkata entwickelt. Hikitsuchi Michio Sensei, als weiteres Beispiel, hat eine ganz andere Konstitution und unterrichtete mit dem Langenstock, dem Bo und hat soviel ich weiß, eine Lehrerlaubnis von Osensei, für Bo und Schwert erhalten. Solche Unterschiede können schwerlich nur von der Wahrnehmung herrühren.*

Leider kenne ich Hikitsuchi überhaupt nicht, so kann ich dazu wenig sagen.

‡ *Ich erinnere mich, dass Doshu vor zirka drei Jahren sagte, dass er verwundert ist, wie viele verschiedene Aikido-Stile es mittlerweile gibt, sein Großvater hätte das sicherlich nie geglaubt. Wahrscheinlich liegt es daran, wie Sie es eben schon sagten, dass jeder unterschiedlich wahrnimmt und unterschiedlich wiedergibt.*

Ja, richtig.

‡ *Teilweise ist es sehr verwunderlich, wie Aikido wieder gegeben wird. Hat es noch etwas mit Aikido zu tun, was manches Mal gezeigt wird? Es ähnelt oft dem Tanz, im Extremfall sah ich, dass zum Beispiel kote gaeshi und sankyo gestrichen wurden, weil es den Übenden weh tat ...*

... was? Das gibt es doch nicht! Das ist doch nur eine Übung. Das ist doch eine Verrücktheit. Es ist eine reine Übung und wenn man es einige Mal geübt hat, dann spürt man das doch nicht mehr, das ist doch nur eine kurze Zeit, in der es sich etwas unangenehm anfühlt. Aber dann ist man gestärkt und freier in seinen Bewegungen.

‡ *Wahrscheinlich sind es wirtschaftliche Ängste. Herr Asai, sie habe immer viele Kinder im Dojo, kommen diese auch bis zum Erwachsenen Training?*

Bis zum Erwachsenen Training, das ist sehr selten. Ich habe einige bis zum 1 Dan gezogen, dann aber kommt das Abitur und sie verlassen die Stadt, gehen ins Ausland oder studieren an Orten wo es kein Aikido gibt. Irgend-

wann sind sie leider weg.

Wenn sie in einer anderen Stadt eine neue Gruppe finden, dann ist das ja in Ordnung. Aber wenn nicht – ja, das ist dann wirklich schade.

‡ *... haben Sie Ihre Technik in den letzten 50 Jahren geändert?*

Ja, das ist schwierig, keiner kann Osenseis Bewegung nachmachen. Der dritte Doshu macht die Bewegung vom zweiten Doshu, seinem Vater. Aber die Bewegungen des zweiten Doshu – Kisshumara – waren nicht die Bewegungen seines Vaters, dem Osensei. Wie ich schon sagte, das nachzumachen in fast unmöglich.

Ich selbst möchte gerne manche Bewegung ändern, wenn irgendwie eine andere Idee kommt, dann ändere ich meine Technik. Aber so schnell und so einfach passiert das nicht ...

‡ *... in Frankreich sah ich jetzt mehrfach die Sensei Kono, Kuroda und Hino – sie sind keine Aikidoka. Hino zum Beispiel, führt das Budo-Institut. Sie suchen Wege um fast kraftlos aus Angriffen herauszukommen, ohne zu kämp-*



fen. Oder Kono Sensei, er unterrichtet Krankenschwestern, damit sie schwere, krankheitsbedingt ans Bett gefesselte Patienten, mit wenig Kraft bewegen können. Ich weiß, dass Tamura Sensei sich Kuroda Sensei anschaute und auch einige Bewegungen in seine Übungen integrierte.

Es tut mir leid, aber ich kenne diese Drei überhaupt nicht. Auch hatte ich nie eine Möglichkeit sie zu sehen.

‡ *Suchen Sie nach solchen „kraftlosen“ Wegen?*

Kraftlos? Wenn ich mich bewege, dann benutze ich meine Kraft – es gibt keine kraftlose Bewegung.

‡ *Natürlich, eine Muskelbewegung benötigt immer Kraft – unter kraftlos, verstehe ich keine Kraft einer Kraft entgegensetzen, nicht zu kämpfen – ich lasse den gegriffenen Arm dort, wo er ergriffen wird und drehe meine Körper, oder versuche mit minimalsten Bewegungen mich aus einer Umklammerung zu befreien ...*

... ich schaue in meinem Gehirn immer

nach den Bewegungen von Osensei – ich lasse oft diese „Filme abspielen“, um die Ansätze und die Eintrittsmomente zu erkennen. Immer wieder muss man sich das vor dem inneren Auge abspielen lassen. Immer wieder. Aber kraftlos ist das nicht. Er bewegt sich und sein Partner schließt sich um ihn, er zieht den Partner in seine Bewegung hinein. Das ist ganz anderes. Wahrscheinlich sind meine Bewegungen ganz anders, dass ich nicht auf solche Gedanken komme.

‡ *Gibt es im Budo andere Bewegungen, die uns helfen könnte, dass wir uns anders bewegen um unseren Körper besser „einzusetzen“?*

Ob das möglich ist, sich effektiver zu bewegen – die gemeine Art sich zu bewegen, kann man dem Partner zukommen lassen, aber es erzeugt mehr Schmerzen und so ist es vollkommen ungeeignet für das Aikido. Das ergibt aber keinen Sinn.

‡ *... ich sah jetzt schon zweimal, dass Noro Junior auf Ihren Lehrgängen war.*

Ja, er kommt fast jede Woche, auch nächste Woche kommt er wieder.

‡ *Will er jetzt intensiver Aikido lernen?*

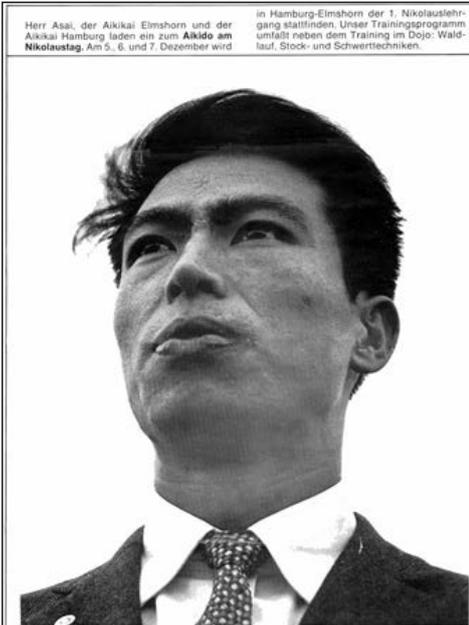
Ja, ich unterrichte ihn, weil er verstehen will, wie sein Vater die Bewegung entwickelte – wie die Bewegungen entstanden sind und wo sie hergekommen sind. Er will die original Bewegungen, die aus dem Aikido stammen, richtig üben um sie verstehen zu können. Zu diesem Zweck unterrichte ich ihn.

‡ *Auch die großen Bewegungen?*

Und auch die kleinen Bewegungen, ja.

‡ *Für mich war es sehr schwierig, als ich '82 nach Frankreich ging, die kleinen Bewegungen von Tamura zu verstehen und diese anzuwenden.*

Ja, er bewegte sehr klein und sich selbst sehr wenig. Er dachte eben, dass die kleinen Bewegungen passen. Für mich war es ein großes Glück, dass Meister Noro so große Bewegungen ausführte. Kleine Bewegungen sind



Herr Asai, der Aikikai Elmshorn und der Aikikai Hamburg laden ein zum **Aikido am Nikolaustag**, Am 5., 6. und 7. Dezember wird

in Hamburg-Elmshorn der 1. Nikolauslehrgang stattfinden. Unser Trainingsprogramm umfasst neben dem Training im Dojo: Waldlauf, Stock- und Schwerttechniken.

Lehrgangsausschreibung von 1969.

schwierig, große Bewegungen auszuführen, ohne dass man den Kraftfluß abreisen lässt, das erfordert eine viel größere Konzentration. Ich hoffe, wenn man sich groß bewegen kann, dass dann die kleinen Bewegungen leichter fallen. Wenn man aber nur kleine Bewegungen übt und wenn dann eine große Bewegung kommt, dann ist man fast hilflos.

‡ *Mir fällt bezüglich der Bewegungen von Hino und Kuroda, Arikawa Sensei ein – bei ihm hat man ja auch den Eindruck, dass er sich wie ein Betrunkener bewegt.*

Vor allen Dingen war er war total brutal – ich habe ja Jahrelang seine Ukemi genommen, ich kenne seine Bewegungen fast auswendig. Er war sehr, sehr effektiv, Oberflächlich vielleicht wie betrunken, aber total, total brutal. Ich kann das nur betonen.

‡ *Waka sensei ist jetzt Dojo-cho, hat es eine Bedeutung oder eine Auswirkung, das iemoto?*

Das ist ein typisches japanisches Sys-

tem, was man darüber denkt, das ist eine persönliche Einstellung, so denke ich. Ich kann da wenig zu sagen, das ist spezielles Japanisch, es ist schwierig, weil es sehr Japanisch ist. Eine Angelegenheit der Familie Ueshiba, wie sie das sieht und was sie damit bezwecken will.

‡ *Herr Asai, ich würde gerne sagen : „auf die nächsten 50 Jahre. aber ...*

(Lacht laut los)

Nein, selbst 10 Jahre sind eine gefährliche Prognose.

‡ *... aber ich bedanke mich für Ihre Geduld zu diesem Gespräch. ㊦*

Sommerlehrgang 2015 in Dole

Das Aikido von Osensei

Vom Samstag, 4. Juli, bis Samstag, 11. Juli, nahm ich bereits zum dritten Mal am Sommerlehrgang von Gérard Blaize Sensei in Dole teil. Seit 1992 organisiert Alain Maupoil, 5. Dan Aikikai, Dojo-Cho des Aikido-Clubs Dole, diesen Lehrgang (seit sieben Jahren in Dole selbst; vorher an anderen Orten im französischen Jura). Täglich fanden zwei Unterrichtseinheiten Aikido zu je

zwei Stunden statt, während denen auch die Grundlagen des Masakatsu-Bô-Jutsu nach dem Unterricht von Hikitsuchi Michio Sensei, 10. Dan, vermittelt wurden. Vor dem Morgenaikido wurde zusätzlich noch Seitai angeboten.

Üblicherweise nahmen etwas mehr als vierzig Personen, die aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz und

Russland stammten, am Lehrgang teil. Dieses Jahr waren es lediglich um die dreißig. Sicher hatten die Temperaturen von zum Teil weit über dreißig Grad damit zu tun.

Gérard Blaize sagt über das Ziel des Lehrgangs, er wolle anhand der Techniken, die uns Osensei Morihei Ueshiba hinterlassenen hat, das ursprüngliche Aikido wiederfinden. Gemäß der